

Stefan Raab

Internet total

Stefan Raab tobt durch das Web: Seine Site lockt mit einer riesigen Menge an skurrilen und witzigen Audio- und Video-Files

Der umtriebige Stefan Raab, der als Musiker, Moderator, Talentschmied und preisgekrönter Frechdachs Erfolge feiert, hat alles dafür getan, um zum dritten Mal als Komponist und Texter am Eurovision Song Contest teilzunehmen. Max, der Sieger seiner etwas anderen Casting-Show „SSDSGPS“, hat genug Talent für das kontinentale Finale in Istanbul am 15. Mai. Raabs Website hält über den Stand der Dinge auf dem Laufenden und präsentiert auch das Wettbewerbslied „Can't Wait Until Tonight“ im Stream. Wer sich für den Song und den Zirkus drumherum interessiert, sollte auch die ständig wachsende Rubrik „Downloads“ anklicken. Dort finden sich Videos von Perlen des Fernsehgeschehens – etwa Oliver Kahns denkwürdiger „Wir brauchen Eier“-Satz oder Luciano Pavarotti als würdiger Ersatzmann für den

Hasen aus der Duracell-Werbung. Natürlich ist der Tenor nicht freiwillig in diese Rolle geschlüpft, doch Raabs Assoziation ist ebenso stimmig wie lustig. Prominente wie Olli Pocher („Rent a Pocher“) oder Boris Becker bekommen ebenso ihr Fett weg wie die weithin unbekannteren Talkshow-Gäste von nebenan. Das Videoarchiv gewährleistet, dass doofe Gesichtsausdrücke, seltsame Lacher (Jürgen Prochnow) oder der Kaka-du-Nachwuchs („das hässlichste Tierbaby der Welt“) nicht verloren gehen. Die Kurzfilme sind gezippt, lassen sich also sehr schnell herunterladen. Neben den unzähligen Video-Files warten jede Menge skurrile und lustige Bilder oder die geniale Parodie „Didos neuester Song, gesungen von Dido Raab! Natürlich plugged“ darauf, auf die heimische Festplatte zu wandern ...

www.tvtotal.de



Zeigt Spaßvögeln, wo's langgeht: Stefan Raab



Spaß muss sein



Wird die Site www.funny-downloads.de geöffnet, tut sich zunächst gar nichts. Erst ein Klick auf den Elefanten am rechten Rand sorgt dafür, dass es weitergeht. Das Webangebot verlangt vom User, dass er sich für die rechte oder linke Maustaste entscheidet. Dann wird die Maus zum goldenen Rüsseltier, mit dem sich durch das reichhaltige Material navigieren lässt. Und das lohnt sich: Unter „Games“ gibt's lustige Pausenfüller wie „Crab Ball“ oder „Fall to Heaven“, die nur rund 20 bis 400 Kilobyte groß sind. Witzig geht es im Bereich „Videoclips“ zu. Nett ist etwa der Werbefilm „Priorities“. Darin zieht ein Mann einer hübschen Frau den Stuhl unter dem Po weg, damit sie ihm sein Knabbergebäck nicht klaut.

www.funny-downloads.de



Den Yeti gibt's doch!



Dieses Spiel hat definitiv das Zeug dazu, den „Moorhuhn“-Kult zu wiederholen: Der österreichische Entwickler Chris Hilgert und seine Edelweiss Medienwerkstatt haben ein kurzweiliges Game gestaltet, das sich im Internet, mobil (zum Beispiel auf den Nokia-Handys 3650 und 7650), aber auch offline auf dem PC spielen lässt. Seit neuestem stehen dafür zwei Teile zum Download bereit. Als Schneemensch Yeti muss der User entweder im Baseball-Stil mit einer Keule Pinguine möglichst weit über das Eis schlagen (Teil eins) oder – in Teil zwei – die Vögel möglichst genau auf einer riesigen Dart-Scheibe unterbringen. Die süßen Pinguine quittieren die Wurfübungen übrigens mit einem erfreuten „Yippie“.

<http://yeti.e-medien.com>



Filme gegen Geld

Für Cineasten ist die kostenpflichtige US-Site [BoxofficeDownloads.com](http://www.boxofficedownloads.com) eine Fundgrube. Drei Preismodelle stehen zur Auswahl: Der User abonniert den Dienst für ein Jahr (19,92 Dollar), zwei (27,84 Dollar) oder gar drei Jahre (35,64 Dollar). Wer sich nur für 12 Monate festlegen will, bekommt für den Preis einer neuen DVD die Möglichkeit, so viele Filme aus dem Netz zu saugen, wie ihm beliebt. Der User kann die Filme auch brennen. Er wählt sein Wunsch-File aus den beiden aktuellen Bereichen „Movies still in theatres“ (Filme, die in den USA gerade im Kino laufen), „DVDs before rental stores“ (noch nicht erhältliche DVDs) oder der Rubrik „Hit Movies“ aus.

www.boxofficedownloads.com



Drei aus Wolfsburg



Das Trio Oomph! nimmt seit Anfang der neunziger Jahre Platten auf, doch erst jetzt feiert die Band richtig große Erfolge mit ihrer Mixtur aus hartem Rock und Industrial-Sounds. Die deutschsprachige Site der aus Wolfsburg stammenden Gruppe, www.oomph.de, ist schön und bietet jede Menge Streams – aber nichts zum Herunterladen. Downloads finden sich auf der englischsprachigen Fansite www.oomph-supernova.com. Im „Multimedia“-Bereich des Webangebots auf „Downloads“ klicken, schon steht eine wachsende Zahl an Oomph-Gimmicks zur Verfügung: Düstere Desktop-Motive und Skins für den Winamp-Player warten auf die Anhänger. Dort werden hin und wieder auch Interview-Files gelistet.

www.oomph-supernova.com



Bonner Basketball-Radio

Die Telekom Baskets aus Bonn gehören zu den Spitzenteams der Basketball-Bundesliga und sind auch im Web ganz weit vorn – dank Netradio (unter „Interactive“). Dieses Angebot erlaubt es den Usern, die Spiele ihrer Helden live am PC mitzuverfolgen. Der Netradio-Stream enthält auch Interviews mit den Stars oder Trainer Predrag Krunic. Für alle, die eine Übertragung verpasst haben oder sie abspeichern wollen, bietet der Verein das „Baskets Netradio-Archiv“. Dieser Bereich ist ein Highlight: Original-Töne aus wichtigen Spielen von den Play-offs der Saison 1999/2000 bis hin zu aktuellen Matches sind verfügbar. Anhören lassen sich die Files mit Winamp oder dem Real Player.

www.telekom-baskets-bonn.de



Grand Prix im Wohnzimmer



Carrera-Power:
Chevrolet Corvette
im Kurvendrift

Irgendwie schienen Slotcars – und damit auch die Carrera-Bahnen – der Vergangenheit anzugehören. Doch seit einiger Zeit erfreuen sich die schnellen Miniaturen aus dem Fränkischen wieder rapide steigender Beliebtheit. Dazu tragen die edel aufgemachten, vor allem für Erwachsene entwickelten Serien „Exklusiv“ oder „Evolution“ bei:

Hobby-Piloten freuen sich über perfekte Modelle wie den Jaguar E-Type von 1961, den silbernen Mercedes W125 von 1937 oder die im Lauf des Jahres erhältliche Replik des legendären Aston Martin DB5 aus dem James-Bond-Klassiker „Goldfinger“. Der Vorgänger, der rennerprobte Aston Martin DB3, ist

auf der Seite von Carrera zu bewundern – und von dort herunterzuladen: Im Bereich „Downloads“ findet sich eine 900 Kilobyte große 3D-Animation im Quicktime-Format. Solch aussagekräftige Files gibt es derzeit auch vom W125 und dessen Grand-Prix-Kontrahenten Auto Union Typ C und dem wesentlich neueren Audi R8R. Laut Carrera soll auch der Goldfinger-Flitzer als Animation bereitgestellt werden. Schade ist, dass von anderen schicken Miniaturen wie den klassischen Ford-Modellen Mustang und Thunderbird nichts Entsprechendes verfügbar ist. Nützlich für den Großen Preis rund um den heimischen Wohnzimmer Tisch ist der 1,7 Megabyte große Streckenplaner. Mit dessen Hilfe lässt sich aus den vorhandenen Schienenelementen das Maximum an Vielfalt herausholen.

www.carrera-toys.de



DB5 – das Kult-Auto von 007



Gran Turismo

Papas Auto zum Flitzer mutiert

Kleine Filme demonstrieren täuschend echt, was aufgemotzte „Gran Turismo“-Boliden unter ihrer Haube haben



Gran Turismo“-Fahrzeuge sind Wölfe im Schafspelz. Hinter der biedereren Serien-Optik verbergen sich extrem schnelle Gefährte. Die Boliden sind wettbewerbstauglich und werden in Rennen eingesetzt. Spätestens dann fallen sie auch durch eine heiße Lackierung auf. Wie solche Autos aussehen und wie sie über Straßen oder Rennkurse rasen, zeigen die spektakulären Filme der Site www.gtplanet.net. Dass es sich dabei um bewegte Bilder der erfolgreichen Spiele-Reihe „Gran Turismo“ handelt, ist kaum wahrzunehmen. Zu realistisch sind die Short-Movies, besonders die der Rubrik „GT Concept“. Autos und Strecken wirken absolut echt und detailgenau. Die Filme dieses Bereichs sind zwischen 5,66 Megabyte (Mercedes SL55 AMG) und stolzen 24,4 Megabyte (Mazda Attenza) groß. Noch umfang-



www.gtplanet.net: spektakuläre Filme aus einem der besten Renn-Games

reicher sind die Files, die gleich mehrere Flitzer in Aktion zeigen: Auf 45,8 Megabyte ist zu sehen, wie „Gran Turismo“-Exoten gegeneinander antreten. Für „Concept“-Spieler, deren Fahrkünste nicht ausreichen, um bis zum Schluss vorn dabei zu sein, bietet die Site auch die finalen Sequenzen. Getreu dem Motto: So hätte es gehen können. www.gtplanet.net

Liebt sie mich?



Ein Mann sitzt im Büro und überlegt, ob ihn seine Frau oder Freundin wirklich liebt. Nachfragen bringt genauso wenig wie das Zerrupfen von Gänseblümchen. Vielleicht führt Love Detector von V-entertainment zur ersehnten Sicherheit? Das für Pocket PC (19,95 Dollar) und Desktop-Rechner (49,95 Dollar) erhältliche Programm ist schon als Lügendetektor-Software erprobt worden. Es untersucht, welche Emotionen das Gegenüber zeigt, welche Schwingungen Sätze und Worte begleiten. Dazu muss man sich via PC und Headset an die Herzensdame wenden oder den 14,95 Dollar teuren Phone Connector verwenden. Damit lassen sich Festnetz-Telefone mit PC und Software verbinden.

www.v-entertainment.com



Lustiges Allerlei



Mit mehr als zwei Gigabyte verrücktem Stoff wartet Funnyserver.de auf. Das behaupten die Betreiber der Seite – und sie scheinen nicht zu viel zu versprechen: Das kaum überschaubare Material muss erst einmal gesichtet werden. Flash-Spiele wie „Dentist“ oder „Shooting Hoops“ gehören ebenso dazu wie hoch auflösende, als Wallpaper geeignete Bilder hübscher Ladys wie Carmen Electra. Besonders gelungen sind die „Lustigen Fun Movies“, die die Parodie eines Nike-Werbespots oder den Kampf eines Hundes mit einem Stofftier bereithalten. Unter „Scherzprogramme“ findet sich das 121 Kilobyte kleine Tool „Computerstreik“. Jeder noch so schräge Geschmack wird bei Funnyserver.de garantiert bedient.

www.funnyserver.de



Pacman auf Italienisch

Calisto Tanzi hat's nicht leicht. Der italienische Chef des Milch- und Wurstkonzerns Parmalat sitzt in Untersuchungshaft. Doch hat er im Augenblick nicht nur den Schaden, sondern auch den Spott: Findige italienische Programmierer haben eine Tanzi-Version des Klassikers „Pacman“ geschrieben. „Parman“ ist auch für deutsche User ein netter Zeitvertreib – und einfach zu spielen. Der virtuelle Tanzi wird durch ein Labyrinth gesteuert. Dort muss er möglichst viele am Weg wartende Milchflaschen austrinken und Investoren um ihr Geld bringen. Polizisten verfolgen ihn, um zu verhindern, dass er auf die Cayman-Inseln verduftet. Das Spiel ist gezippt 590 Kilobyte groß und auch für Macintosh-Rechner erhältlich.

www.bastardidentro.com



Fernseh-Download

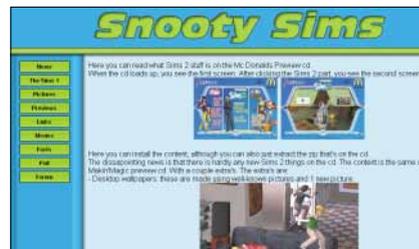


Liketelevision richtet sich an User, die klassische TV-Filme und -Serien auf ihrer Festplatte oder auf einem Rohling abspeichern wollen. Entweder wird der Dienst für ein Jahr (100 Dollar) oder für einen Monat (12 Dollar) abonniert. Im ausgewählten Zeitraum darf beliebig viel heruntergeladen werden. Es ist aber auch möglich, einzelne Filme zu bezahlen: So kostet der Download des Fünfziger-Jahre-Sciencefiction-Movies „Flash Gordon – Akim the Terrible“ fünf Dollar. Auch im Angebot: Folgen von „Bonanza“ oder „Bugs Bunny“. Stummfilm-Meilenstein „Panzerkreuzer Potemkin“, Akira Kurosawas „Rashomon“ oder George Romeros „Nacht der lebenden Toten“ kosten einzeln zehn Dollar. <http://tesla.like-television.com>



Warten auf die Sims

Die Sims gehen auf Partys, spielen Golf oder richten sich Häuser ein. Das Spiel mit den Avataren ist ein Hit, der Groß und Klein erfreut. Die Start des heiß ersehnten zweiten Teils wurde jedoch auf September verschoben. News gibt's nur im Web – auf der offiziellen Homepage <http://thesims.ea.com> und bei www.snootysims.com. Letztere Site bietet Trailer zum Spiel und – leider nicht direkt über die Startseite zu erreichen – ein „Sims 2 mini game“ (Link siehe unten). Mit dem 1,48 Megabyte großen File lassen sich Stammbäume erstellen. Das Spielchen ist witzig, verkürzt aber die Wartezeit auf „Sims 2“ nicht wirklich. Die offizielle Site bietet coolen Stoff für den ersten Teil – etwa ein 2,4 Megabyte großes Kickerspiel. www.snootysims.com/mcdonalds.php



Sänger Rudi

Vor 44 nahm ein junger, schlaksiger Niederländer am Grand Prix d'Eurovision de la Chanson in London teil und wurde immerhin Vorletzter. Sein Lied mit dem Titel „Wat Een Geluk“ ist längst in Vergessenheit geraten. Für den holländischen Interpreten gilt das nicht. Der Mann heißt Rudolf Wijbrand Kes-selaar und wurde als Rudi Carrell einige Jahre nach der Schmach beim Song Contest zu einem der erfolgreichsten Show-Moderatoren des deutschen Fernsehens – mit Samstagabend-Galas wie „Am laufenden Band“ oder Comedy-Serien wie „7 Tage – 7 Köpfe“. Zwischenzeitlich war der heute 69-jährige Carrell sogar in den Hitparaden zu Gast – mit „Goethe war gut“ und mit „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“. Wer dieses Liedchen nachträllern will, findet die Playback-Musik im Download-Bereich der Fansite rudicarrell.com. Carrell selbst rappt und singt im Hip-Hop-Video. Außerdem bietet die Site Titelmelodien einiger TV-Hits.

www.rudicarrell.com

